

FREISTAAT THÜRINGEN

Kultusministerium



**Kompetenztest für Schülerinnen und Schüler
der Klassenstufe 6 an Regelschulen, Gymna-
sien, Gesamtschulen und Förderzentren mit
dem Bildungsgang der Regelschule**

Fach Deutsch

(Schuljahr 2003/2004)

Teil B

Nr.:

Schlaue Tiere

Immer wieder geraten sich die Fans von Haustieren in die Haare, wenn es um die Frage geht, wer schlauer ist: Katzen oder Hunde. Der Biologe Immanuel Birmelin hat versucht, diese Frage mit Experimenten zu beantworten. Und sein Ergebnis stellt alle zufrieden: Katzen und Hunde sind beide schlau – aber sie haben beim Denken unterschiedliche Stärken und Schwächen. Katzen haben zum Beispiel einen besseren Sinn für Orientierung, glaubt der Forscher: „Wir haben Katzen vor einen sechs Meter langen Drahtzaun gesetzt und auf die andere Seite einen Fressnapf gestellt. Die Tiere haben schnell begriffen, dass sie um den Zaun herumgehen müssen, um an die Leckerbissen zu kommen.“ Hunde sind beim gleichen Versuch schwerer von Begriff, bleiben oft genau gegenüber dem Fressnapf stehen und versuchen dann erfolglos, durch den Zaun zu kommen.

Für kompliziertere Experimente lassen sich die eigensinnigen Katzen nur schwer trainieren – aber eines hat der Biologe Birmelin immerhin herausgefunden: Katzen können bis vier zählen. Mindestens! Für „eins“ und „zwei“ mussten sie erst mal ziemlich lange pauken, doch dann schafften sie die erste Prüfung: Wenn der Trainer einmal mit einem Löffel gegen ein Glas schlug, liefen sie zu einem Fressnapf mit einem Punkt darauf, bei zweifachem Klopfen wählten sie den mit den zwei aufgemalten Punkten. Zugegeben: Das war noch keine Kunst, denn für die richtige Entscheidung wurden die Katzen mit Leckerlis belohnt. Aber dann zeigten sie die wirkliche Mathe-Leistung: Die Zahlen „drei“ und „vier“ haben die schnurrenden Schüler sofort und allein durch die entsprechenden Klopfzeichen verstanden! Und die Forscher haben nicht geschummelt: In allen Fressnapfen war genau gleich viel drin.

Ob Hunde zählen können, ist noch nicht so genau erforscht. Sie haben aber dafür auf einem anderen Gebiet die Schnauze vorn: Sie verstehen uns Menschen besser. Wenn ein Mensch mit dem Finger auf etwas deutet, begreifen die Hunde schnell, dass ihr Herrchen ihnen nicht etwa seinen schönen Zeigefinger vorführen will, sondern auf etwas anderes, weiter Entferntes hinweist. Sie begreifen also, dass der Mensch sich bei der Handbewegung „etwas denkt“. Sogar dann, wenn ein Mensch nur die Augen in eine Richtung bewegt, verstehen geübte Hunde, was das bedeutet: dass nämlich der Mensch mit seinem Blick in eine bestimmte Richtung zielt. Katzen sind bei solchen Experimenten ratlos – wer ihnen mit der Hand den Weg zeigen möchte, dem werden sie höchstens den ausgestreckten Zeigefinger beschnuppern. Probiert es mal aus!

Aus: GEOLino extra 2002, S. 89

Lies den Text und bearbeite mit seiner Hilfe folgende Aufgaben. Arbeite in der angegebenen Reihenfolge.

Aufgabe 1

a) Welches Ziel verfolgt Immanuel Birmelin mit seiner Forschung? Kreuze die richtige Antwort an.

Er will ...

- A den Streit zwischen Hundeliebhabern und Katzenfreunden schlichten.
- B die Frage beantworten, ob Hunde zählen können.
- C zeigen, dass Katzen und Hunde beide schlau sind.
- D herausfinden, ob Hunde oder Katzen schlauer sind.
- E Experimente mit Hunden und Katzen machen.

b) Begründe deine Antwort mit Hilfe des Textes.

Aufgabe 2

a) Immanuel Birmelin hat viele Unterschiede zwischen Katzen und Hunden festgestellt. All diese Unterschiede kann man auf einen Hauptgrund zurückführen. Worin besteht er?

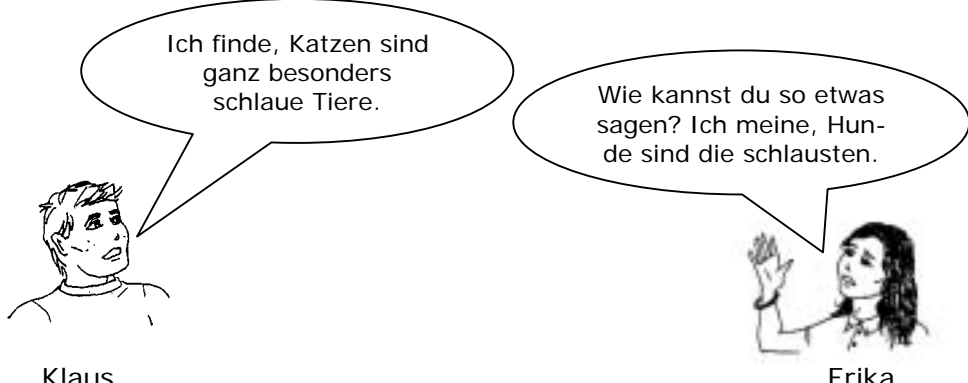
b) Was meint der Verfasser, wenn er sagt, dass die Hunde auf einem bestimmten Gebiet „die Schnauze vorn“ haben? Erkläre den Ausdruck mit deinen eigenen Worten.

c) Woran hat Birmelin gemerkt, dass Katzen zählen können? Antworte in wenigen Sätzen.

d) Warum haben die Forscher in alle Fressnapfe „genau gleich viel“ Fressen gefüllt?

Aufgabe 3

Hier folgt ein Ausschnitt aus einem Gespräch zwischen einem Katzenfreund und einer Hundeliebhaberin:



The image shows a dialogue between two people. On the left is Klaus, a man with short hair, wearing a t-shirt. A speech bubble above him says: "Ich finde, Katzen sind ganz besonders schlaue Tiere." On the right is Erika, a woman with long dark hair, wearing a necklace and a bracelet. A speech bubble above her says: "Wie kannst du so etwas sagen? Ich meine, Hunde sind die schlausten." Below the dialogue are two sets of horizontal lines for writing. The first set is under the name "Klaus" and the second set is under the name "Erika".

Klaus

Erika

Notiere in Stichworten, wie beide Personen ihren Standpunkt begründet vertreten könnten. Stütze dich dabei auf Informationen aus dem Text.

Klaus

Erika

Aufgabe 4

a) Die Katze Bijou ist von einem Auto überfahren worden. Für die Besitzerin ist das ein sehr schmerzlicher Verlust. Damit Bijou nicht vergessen wird, erzählt sie ihren Enkelkindern von den Gewohnheiten ihrer alten Katze.

Überführe den folgenden Textabschnitt in die Erzählung der Besitzerin, indem du die folgenden Prädikate ins Präteritum setzt.

(1) liegen; (2) angerannt kommen; (3) trampeln; (4) sich setzen; (5) sich ausstrecken; (6) zur Stelle sein

Kaum (1) _____ ich im Bett, (2) _____ meine 15 Jahre alte Stubentigerin "Bijou" _____. Nicht geschmeidig und sanft, eher nach Elefantenart (3) _____ sie über die Bettdecke und (4) _____ neben mich, mit der größten Selbstverständlichkeit der Welt. Wenn ich (5) _____ gemütlich _____, (6) _____ Bijou auch schon _____.

b) **Unterstreiche im folgenden Textabschnitt alle Prädikate in den Hauptsätzen.**

(1) Wenn ich ein Buch ins Bett mitnahm, legte Bijou sich schnurrend quer darüber und signalisierte mir: (2) „Was willst du damit? – (3) Ich werde dir die Geschichte der Welt erzählen. (4) Ich beruhige dich und werde dich mit meiner Wärme in den Schlaf begleiten. (5) Falls du nachts aufwachst, dann achte ich darauf, dass du den Faden deines Traumes wiederfindest.“ – (6) Ja, ich liebe meine alte und gebrechliche Katze Bijou.

Aufgabe 5

Ein Wortfeld ist eine Gruppe von Wörtern mit ähnlicher Bedeutung, die der gleichen Wortart angehören.

- a) Unterstreiche im folgenden Kasten alle Wörter, die dem Wort „fliegen“ inhaltlich ähnlich sind und zur gleichen Wortart gehören.

segeln	Flugsaurier	schweben	Fliegerstaffel	
düsen	Flugangst	ängstlich	flattern	
fliehen	schwirren	hoch	Flügel	aufsteigend

- b) Die Wörter, die du in Aufgabe a) herausgefunden hast, bilden ein Wortfeld. Welche der folgenden Wörter gehören nicht zum Wortfeld „sich fortbewegen“? Streiche diese Wörter deutlich durch.

laufen	hasten	schleichen	verstärken	eilig
trippeln	Auto	schreiten		
Bewegung	rennen	schnell	marschieren	

- c) Bilde das Wortfeld „essen“ durch fünf weitere Wörter.

essen
